

# **Gottesdienst am 17.4.2022 Borsdorf**

Ostersonntag Mk 16

## **Orgel**

### **Einführung**

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18  
Weil er auferstanden ist, weil das Leben den Sieg behält über den Tod, weil Christus uns den Weg zum Vater öffnet, darum lasst uns diesen Gottesdienst in österlicher Freude miteinander feiern.

**EG 103,1-6 Gelobt sei Gott im höchsten Thron**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 118. Psalm: **747**  
Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten  
der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;  
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!  
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn  
seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner  
des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir  
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich. (Ps 118,1.14-29)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, wir bekennen,  
so ganz begreifen wir

diese Botschaft des Ostermorgens nicht.

Uns geht es wie den ersten Zeugen:

Sie sehen das leere Grab,

sie hören die Botschaft der Engel:

Der Herr ist auferstanden.

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?

Aber wir verstehen die Botschaft nicht.

Noch nicht.

Herr, wir wollen dieser Botschaft glauben,

wollen glauben, dass du den Tod überwunden hast,

wollen glauben, dass du der Retter der Welt bist.

Doch wir warten auf deinen Ruf,

der uns zum Glauben führt.

Wir warten darauf, dass du unter uns gegenwärtig  
wirst,

dass unser Unglaube ein Ende hat.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!.

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenwort**

Das ist die Botschaft dieses Tages:

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig  
auferstanden.

Er ist gegenwärtig unter uns.

Er spricht zu uns:

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!  
Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr Gott, du hast durch die Auferstehung deines  
Sohnes

dem Tod die Macht genommen  
und sagst aller Welt das Leben an.

Gegen alle Dunkelheit dieser Welt scheint dein  
Osterlicht.

Wir bitten dich:

Öffne uns Ohren und Herzen für die Osterbotschaft,  
nimm Kleinglauben und Zweifel von uns,  
lass uns einstimmen in das Osterlob deiner Zeugen  
weil Christus auferstanden ist.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im 1. Kor 15,1-11:

Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt. Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes

Gnade, die mit mir ist. Es sei nun ich oder jene: so predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**805** Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben mit dem Glaubensbekenntnis von Nicea Konstantinopel bekennen:

Wir glauben an den einen Gott,

den Vater, den Allmächtigen,

der alles geschaffen hat,

Himmel und Erde,

die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,

Gottes eingeborenen Sohn,

aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Gott von Gott, Licht vom Licht,

wahrer Gott vom wahren Gott,

gezeugt, nicht geschaffen,

eines Wesens mit dem Vater;

durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil

ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen

durch den Heiligen Geist

von der Jungfrau Maria

und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
Angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, allgemeine  
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der  
Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

**Lied vor der Predigt EG 106,1-5 Erschienen ist der  
herrlich Tag**



Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Ostersonntag, hören wir aus Mk 16,1-8

Jesu Auferstehung

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Liebe Schwestern und Brüder!

Stellen sie sich das vor. Sie kommen an das frische Grab eines Angehörigen und machen sich Gedanken, wie es da wohl aussieht und was sie als Nächstes tun werden. Also, sie kommen an das Grab und es ist leer. Die Erde aufgebrochen, der Sarg steht leer herum. Da ist doch nur blankes Entsetzen und Furcht. Wer denkt, da schon an etwas Gutes? Eher doch wohl an Grabräuber, Grabschänder.

Das andere ist: Nun fehlt uns der Ort für die Trauer, für die Sorge, für das, was der Mensch angesichts des Todes auch braucht, ein Ort für stellvertretendes Handeln, einen Ort der Ruhe, des Zusammenseins. Diese Frauen am ersten Ostermorgen machten sich Gedanken, was sie noch tun könnten für Ihren Herrn: Ihn wenigstens noch salben, ihm den letzten Dienst erweisen. Viel Geld hatte das Salböl gekostet. Doch er war es wert. Wie bekommen wir nur den Stein weg? Was werden wir vorfinden? Mit solchen und ähnlichen Gedanken kamen die Frauen ans Grab.

Aber der Stein war weg, der Leichnam fort.

Ich kann die Frauen verstehen, dass sie das blanke Entsetzen packt. Und dann noch eine Engelserscheinung. Fruchterregender kann es wohl nicht mehr werden. Wer wäre nicht weggelaufen? Das war zu viel.

Hätten die Frauen die Furcht nicht überwunden, und wirklich geschwiegen, wüssten wir heute nichts von

Christus. Wäre es bei der Angst geblieben, dann könnten wir heute nicht glauben. Wir hätten keine Hoffnung, keinen Trost, keine Zuversicht. Schon Matthäus hat das erkannt und in seinem Evangelium, zur Furcht die Freude hinzugesetzt. Bei ihm gehen die Frauen mit Furcht und Freude. Die Frauen haben ihr Entsetzen überwunden. Sie haben doch erzählt, was geschah. Sie haben von dem Engel berichtet und weitererzählt, was sie erlebt und gesehen hatten: Ja, das Grab ist leer. Der Leichnam nicht mehr da. Aber die Botschaft des Engels war: Der Herr ist auferstanden.

Das leere Grab allein gab noch keine Hoffnung. Und der verschwundene Jesus allein hat ihre Trauer nur noch verstärkt. Hand aufs Herz: Wer ist in diesem Entsetzten noch offen für die Botschaft des Engels: Er ist auferstanden. Er ist nicht hier? Wer kann denn begreifen, was das heißt, wenn die Trauer noch potenziert wird, durch das leere Grab? Schrecken über Schrecken, das wird wahrscheinlich die erste Reaktion gewesen sein.

Doch die Frauen haben zumindest ihren Schrecken überwunden, denn die Jünger haben davon erfahren. Aber auch die Jünger konnten es kaum glauben. Das Grab ist leer. In der Geschichte von den Emmausjüngern berichten die beiden, die Frauen hätten sie am Morgen erschreckt mit der Botschaft vom leeren Grab.

Da war wirklich alles aus. Das war wohl die erste Botschaft vom leeren Grab, nicht Freude sondern Entsetzen. Wohin? Was nun? Das leere Grab allein gab keine Hoffnung.

Die Botschaft des Engels scheint schnell verhallt zu sein. Er ist auferstanden! Was heißt das schon? Geht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Was bedeutet das? In Jerusalem bleibt nichts, was die Jünger, was die Gemeinde hält. Hier ist alles vorbei.

Wäre das alles geblieben, wir würden heute nicht feiern. Und nicht das Licht symbolisch mit der Osterkerze in die Kirchen und Häuser zurückbringen. Das erneuerte Licht unseres Herrn würde uns nicht scheinen. Der Glaube an Jesus Christus würde uns nicht trösten, wenn die Furcht alles gewesen wäre und die Botschaft des Engels nicht doch die Herzen der Jünger und Frauen, der ersten Gemeinden und uns erreicht hätte.

Christus ist auferstanden, diese Botschaft ist so unglaublich, so gegen alles, was wir wissen und begreifen können, dass es mehr braucht als eine bloße Nachricht, als des Augenscheins des leeren Grabes, als die Botschaft von Frauen.

Bei Matthäus sind die Frauen auch deshalb voll Freude, weil sie Jesus begegnen, weil er sich zeigt und anfassen lässt, weil sie ihn begreifen können. Und auch die Emmausjünger erkennen den Sinn der Auferstehung erst, als Jesu sich zu erkennen gibt und

als sie schmecken und sehen, dass er in ihrer Mitte war, mitten unter ihnen.

So erleben es die ersten Christen. Christus ist unter ihnen. Er lehrt sie, er macht sich begreiflich. Er lässt sich erkennen, gibt sich zu erkennen. Die Osterfreude kommt erst auf, als sich Jesus als der Lebendige erweist, dessen Leben nicht vergangen ist und nicht im Schatten des Todes blieb. Jesus Christus hat den Tod überwunden. Das Leben behält den Sieg durch ihn. Es war nicht vorbei.

Und es ist nicht vorbei. Aber Ostern, das Fest der Auferstehung, wird auch für uns nicht durch das leere Grab plausibel. Es wird für uns nicht glaubhafter, weil es einige sagen: Jesus ist auferstanden. Da geht es vielen Menschen heute wie den ersten Jüngern. Was macht uns denn gewiss, dass die Botschaft stimmt und der Herr wahrhaftig lebt?

Die Jünger gehen in ihren Alltag. Sie gehen aus Jerusalem, verlassen den Ort des Abschieds und beginnen neu. Sie arbeiten wieder als Fischer, sie sind unterwegs auf den Straßen. Manche verstecken sich in den Häusern, verkriechen sich. Aber Jesus ist bei ihnen. Sie spüren, sie sind nicht allein. Sie sind skeptisch, aber erleben doch seine Gegenwart. Sie wollen weg von ihm, aber er lässt sie nicht. Er holt sie ein, bringt zurück, schenkt Trost und Lebensmut. Sogar Verfolger macht er zu Anhängern. Er behält die Macht. Er erweist sich als Lebendiger.

Wo können wir Jesus begegnen, seine Macht erfahren?

Meine erste Antwort ist: da, wo wir ihn nicht vermuten, in unserem Alltag. Da, wo wir Trost und Hoffnung vermissen. Da, wo uns Trauer und Angst beugen. Da, wo wir skeptisch sind, da, wo wir weglaufen wollen.

Da, wo wir ihn vermissen. Denn gerade für die wollte Jesus da sein, denen Gott ganz fern schien.

Das klingt paradox. Aber das erlebten die Jünger und die Frauen der ersten Stunde. Er verließ sie nicht, selbst als er sie scheinbar verlassen hatte.

Er war da und blieb. Sie erinnerten sich und er war mitten unter ihnen. Sie lasen die Worte der Schrift und er lehrte sie zu verstehen. Sie erkannten, dass er für sie sterben und auferstehen musste, dass er ihre Sünden getragen und ihr Leiden gelitten, ihre Angst gespürt und ihre Furcht ertragen hatte, dass er ihre Sünden auf sich nahm, damit sie vor seinem Vater bestehen konnten, und um sie zu erlösen, mit Gott zu verbinden, nicht nur in dieser Welt sondern in Ewigkeit. Da war nichts mehr Trennendes. Gottes Liebe hatte gesiegt und alle zu sich gerufen. Jeder durfte kommen, weil jeder eingeladen war. Sein Licht schien in jede Finsternis ihres Lebens und dieser Welt.

Und diese Gegenwart erfahren wir bis heute. Viele Menschen spüren Jesu Hilfe gerade in den Tiefen ihres Lebens, gerade dann, wenn die Kraft zu versiegen droht, stärkt er sie. Und wenn Hilfe

notwendig wird, erfahren sie Beistand. Die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi wird uns da bewusst, wo wir das Vertrauen wagen und erfahren: Er ist bei uns. Heute noch ist er lebendig und kräftig. Wir erleben ihn beim Lesen und Hören auf sein Wort. Seine Zusagen erfüllen sich in unserem Leben und vor allem, in der Gewissheit auf sein Reich. Trotz Tod, Angst und Schmerzen, trotz der Finsternis, die sich manchmal über unser Leben legt. Da scheint ein Licht von ihm in unser Leben, macht uns heute noch gewiss, er geht mit. Seine Liebe ist ungebrochen und noch immer bewegt sie uns und andere zu guter Tat, zum Leben mit ihm und in Verantwortung vor ihm. Die Auferstehung ist uns gewiss, weil er sich uns darin zu erkennen gibt. Er ist und bleibt unser Leben. Ostern wird es bei uns, wenn wir aus seiner Kraft leben und ihn einlassen in unsere Herzen. Er ist für uns auferstanden, um uns durchs Leben zu begleiten und zum Vater zu führen in Ewigkeit. Amen. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**EG 116,1-5 Er ist erstanden**

**Abkündigungen**

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott.

Wir danken dir für die frohe Botschaft von dem neuen  
Leben,

das in der Auferstehung deines Sohnes erschienen ist.

Du gibst uns Teil an deinem Sieg.

Lass deine Liebe in uns wachsen,

damit deine Liebe und dein Friede in Jesus Christus  
auch zwischen uns Menschen wirksam wird

und dass auch bei uns das neue Leben anfängt,  
zu dem du uns berufen hast.

Erfülle uns mit deinem Geist,

dass wir uns zu dir bekennen

und durch uns die gute Botschaft verbreitet wird.

Erneuere alle Christen in der Liebe

und in der Zuversicht auf dein Reich.

Wir bitten für unsere Geburtstagsjubilare.

Lass sie mit österlichen Freude

das neue Lebensjahr beginnen

und begleite sie auf ihren Wegen.

Schenke ihnen deinen Segen.

Mach uns bereit und fähig die Aufgabe zu tun,

mit der du deine Gemeinde in die Welt sendest,

damit unser Zeugnis von dir nicht unglaubwürdig wird.



Schenke uns die Bereitschaft, selbst zu helfen,  
wo immer deine Liebe uns führt,  
in all den Nöten, für die wir dich bitten.

Gib Nahrung denen, die hungern und in Armut leben.  
Stärke die Kranken und die Schwachen.

Hilf den Gefangenen,  
sei den Einsamen nahe,  
ermuntere die Schwermütigen,  
tröste die Traurigen.

Verhindere alle Unfälle und Katastrophen.

Rüttle die Gewissen auf,  
dass Verständigung zwischen Völkern gesucht  
und dem Blutvergießen ein Ende gemacht werde.

Besonders bitten wir für die Menschen in der Ukraine  
und die, die flüchten mussten.

Lass sie Kraft finden bei dir.

Hilf uns das nötige zu tun , um zu helfen.

Lass sie bei uns Heimat und Ruhe finden.

Steh den Sterbenden bei.

Mache sie und uns alle durch die Auferstehung Jesu  
gewiss,

dass du uns nicht im Tode lässt,  
sondern Leben schenkst in Ewigkeit.

Amen.

**Lied zur Gabenbereitung: EG 582,1-3 Lasst uns  
Brot brechen und Gott dankbar sein**  
(Gabenbereitung)

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte  
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,  
gut und heilsam ist es,  
dass wir dir, heiliger Herr,  
allmächtiger Vater, ewiger Gott,  
allezeit und überall danksagen  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Er hat dem Tod die Macht genommen .

Er hat uns neues, und unvergängliches Leben  
geschenkt.

Darum jubelt der Erdkreis in österlicher Freude.

Darum preisen wir dich,

und deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn.

Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,

durch ihn beten dich an die Mächte

und fürchten dich alle Gewalten.

Die Himmel und aller Himmel Kräfte

preisen dich mit einhelligem Jubel.

Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen

und anbetend dir lobsingen:

## **Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...**

Lasst uns gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Einsetzungsworte:**

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward,

nahm er das Brot, dankte und brach's

und gab's seinen Jüngern uns sprach:

Nehmet hin und esset:

das ist mein (Kreuz) Leib,

der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Abendmahl  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus;  
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament  
in meinem Blut,  
das für euch und für viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft Ihr's trinket,  
zu meinem Gedächtnis.

(endet mit: Geheimnis des Glaubens:

G: (spricht): Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und  
Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in  
Herrlichkeit.

EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;  
schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist.

## **Austeilung**

Nehmt hin und esst, das ist der Leib unseres Herrn Jesus Christus für uns in den Tod  
gegeben. Der stärke und bewahre euch im rechten Glauben zum ewigen  
Leben.

Nehmt hin und trinkt, das ist das Blut unseres Herrn Jesus Christus für uns  
vergossen zur Vergebung der Sünden. Das stärke und bewahre euch im  
rechten Glauben zum ewigen Leben.

**Nach der Austeilung (Spruch)**

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Ps 27,1

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen Ps 37,5

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Ps 103,8

Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Mt 28,20

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8,12

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh 11,25f.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. Joh 15,5

Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh 16,33

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. Röm 8,39

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.  
1.Petr 5,7

Christus spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang  
und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der  
Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.  
(am Ende dazustellen oder oben einander reichen)

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus,  
du hast uns Brot und Wein gereicht,  
in denen wir Anteil haben  
an deinem Tod und deiner Auferstehung.  
Du bist unser lebendiger Herr.  
Das macht uns froh.  
Du willst uns zu Menschen machen,  
die deinen Sieg in dieser Welt bezeugen.  
Du rufst uns zu Boten deiner Schöpfung.  
Dazu gibst du uns durch deinen Geist  
Kraft und Zuversicht, dass wir auf dein Wort hören  
und dir durch unser Leben die Ehre geben.  
Wir danken dir, der du mit dem Vater  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Schlusslied:** EG 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein

## **Segen**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

## **Orgelnachspiel**